



Markgraf Heinrich von Meissen, auch „illustris“ geheissen, suchte hoch im Ozon nach Inspiration.



Herr Goesli, der von Ehenheim, spie in die Rüstung zähen Schleim, denn oft befiel ihn, wie auch hier, ein Hustenanfall beim Turnier.



Herr Walter von Metzze war stets auf der Hetze zu Pferd und im Gehen nach neuen Ideen.



Bruder Eberhard von Sax sang stets: „Dona nobis pax!“ Reimt sich gut auf seinen Namen, pacem würd' nicht passen – Amen!



Dem Marschall von Rapperswil blieb nur ein knapper Stiel von seinem Speer; mit Sieg wird's nichts mehr.



Der Herzog von Anhalt macht hier keinen Mann kalt, er nimmt ihn nur hopp und tut so, als ob.



Heinrich von Morungen, Backenzahnbohrungen setzten ihm zu – drum pflegt er die Ruh'.



Wachsmut von Mühlhausen spürt sein Gefühl sausen, denn es hakten im Blute Liebespfeile von Ute.



„Turnier?“ sprach H. von Rugge, „Ich bin doch nicht meschugge! Statt, dass ich auf die Schädel hau, reit' lieber ich zur Edelfrau.“